

Reformiert GL

Kirchenbote der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus

reformiert-gl.ch | Nr. 4 / April 2025 | AZB 8750 Glarus | Post CH AG

«Wer ist Gott?» Kinderfragen zu Leben und Glauben



Zum Schwerpunkt: Kinderfragen

«Editorial» von Hans Heinrich Hefti, Seite 2,
«Glauben heute» von Jacqueline Paysen, Seite 3,
kantonale und interkantonale Beiträge,
Seite 4 bis 5 und 8 bis 9.

Junge Seite: Andri Zubler schreibt über
den Linksverkehr auf Malta, siehe Seite 6.

Aus dem kantonalen Kirchenrat

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Als Kind hatte ich unzählige Fragen über Gott und den Glauben. Ich erinnere mich noch gut, wie ich einmal fragte: «Wo wohnt Gott?» Darauf erhielt ich die Antwort: «Überall.» Das konnte ich damals nicht verstehen. Wie kann jemand überall sein, und warum sieht man ihn dann nicht? Wenn er mich hört, warum antwortet er mir nicht?

Später in der Sonntagsschule hörte ich von Wundern, aber mein kindlicher Verstand wollte Beweise. «Warum sieht man heute keine Wunder mehr?» fragte ich dort. «Vielleicht, weil wir sie nicht mehr als solche erkennen», erhielt ich als Antwort.

Besonders verwirrte mich die Vorstellung vom Himmel. «Wie sieht er aus?» fragte ich. Meistens war nur ein stummes Lächeln die Antwort. «Gibt es dort Tiere? Können Verstorbene uns sehen?» Ich bekam keine klaren Antworten, doch meine Fragen blieben.

Auch die Frage nach dem Leid beschäftigte mich früh. «Wenn Gott gut ist, warum gibt es dann Schmerzen und Unglück?» Jürg Unholz, damals Pfarrer von Schwanden und Vater meines Freundes Markus, antwortete mir: «Manches bleibt ein Geheimnis.» Doch als Kind wollte ich keine Geheimnisse – ich wollte es wissen!

Heute, mit 63 Jahren, habe ich wahrlich nicht auf alles eine Antwort. Doch eines weiss ich: Unser Glaube lebt

von Fragen. Vielleicht sind es gerade diese kindlichen Fragen, die uns helfen, Gott zu suchen – und manchmal ein Stück zu finden.



Von Hans Heinrich Hefti, Kirchenrat, Ressort Kirchliche Zusammenarbeit

Frontzeichnung, Frontbild: Mila Zug, Andri Zubler.

Impressum Reformiert GL: Kirchenbote der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus. Herausgegeben vom kantonalen Kirchenrat. Erscheint elfmal pro Jahr.

Redaktion Kantonalen und Gemeindekalender: Swantje Kammerecker, Yasmin Wild, 8750 Glarus, redaktion@ref-gl.ch, www.reformiert-gl.ch

Adressänderungen: Meldung bitte direkt an eigene Kirchgemeinde/Gemeindepfarramt.

Auflage: 7299 Exemplare (Wemf-beglaubigt).

Redaktion Allgemeiner Teil (Seiten 8–9): Interkantonaler Kirchenbote, 4002 Basel, Telefon 061 205 00 20, redaktion@kirchenbote.ch, www.kirchenbote-online.ch.

Redaktionskommission: Dagmar Doll, Jürg Huber, Irene Spälti, Swantje Kammerecker, Yasmin Wild.

Druck: Samedia Production AG, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda. Redaktionelle Anregungen sind willkommen.

Kantonale Veranstaltungen

Karfreitagskonzert: «Lamentatio – Plaintiff – Triste»

Freitag, 18. April, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Schwanden. Martina Joos, Blockflöte; Martin Zimmermann, Orgel. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Infos siehe Seite 14.

Konzerte: «Bruckner – Rheinberger – Duruflé»

26. April, um 20 Uhr in der Stadtkirche Glarus und am 27. April, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Linthal. Glarner Kammerorchester und SongLine Chor Ennenda, Leitung: Reto Cuonz, Mi-Helen Müller-Trautmann. Im Zentrum steht das Requiem von Anton Bruckner d-Moll, Soli: Sybille Diethelm, Sopran; Barbara Erni, Alt; Zacharie Fogal, Tenor; Aram Ohanian Bass; Lara Schaffner, Orgel; Peter Ferndrigger, Violine; Andreas Kammerecker, Violoncello; Eintritt frei, Kollekte.

Spitalgottesdienste

6. April, röm.-kath. Messe mit Pfr. W. Nazarczuk, 20. April, ökum. Gottesdienst mit Pfr. D. Zubler, jeweils 9.45 Uhr im Haus 1, im 3. Stock im Giebelzimmer.

Vorschau

OeME-Kommission: Im Kleinen Hilfe leisten – Projekte für Ukraine-Flüchtlinge

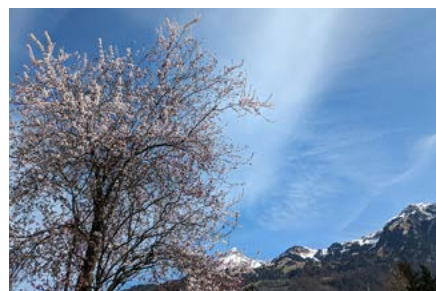
Mittwoch, 7. Mai, von 19.00 bis 21.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Glarus, Film- und Austauschabend. Mit dem neuen HEKS-Film über Selbsthilfe-Projekte in Rumänien und Transkarpatien und einem Austausch und Berichten über lokale Initiativen für die Ukraine in unserem Kanton, anschliessend Apéro.

Mila Zug, die sechsjährige Künstlerin aus Schwanden, erklärt die Gedanken zu ihrem Bild auf der Front:

«Das Leben ist ein Wunder, und das ist ganz bunt und voller Liebe. Gott passt dabei auf alle auf!»



Foto: zvg.



Das Team der Redaktion Reformiert GL wünscht Ihnen frohe Ostern.

Foto: S. Kammerecker

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen

Kinderfragen verstehe ich als Einladung an uns Erwachsene, die Welt nochmals mit der Neugier und Offenheit der Kinder wahrzunehmen – ganz so, wie Jesus es von uns verlangte. Als Mutter und Grossmutter darf ich von ihnen lernen und mich inspirieren lassen.

Von Jacqueline Paysen-Petersen

«Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen». Das ist der Titel eines Elternbuches vom Köselverlag aus den 90-er Jahren, das ich damals vom ältesten Sohn meines Mannes geschenkt bekommen habe. Es hat ihn bewegt, wie ich mich mit meinem Glauben auseinandergesetzt habe, um meinem damals etwa fünfjährigen Sohn Respekt für die Schöpfung und einen tiefen ehrlichen und gesunden Glauben mitgeben zu können. Dieses Buch steht immer noch in meinem Bücherregal und der Titel begeistert mich bis heute.

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen und nicht nur das. Ihre Fragen sind ehrlich, vielfältig und bunt, manchmal einfach zu beantworten.

Aber auch provokativ und manchmal einfach nur laut und peinlich. Ich erinnere mich noch sehr genau an das Poster im Wartezimmer des damaligen Hausarztes, obwohl es schon so lange her ist. Es war ein Baby im Mutterleib

abgebildet und die Frage kam, die kommen musste, bei vollem Wartezimmer. «Mama, wie kommt das Baby da hinein»? Ich kann das unangenehme Gefühl heute noch spüren.

Warum-Fragen können auch nerven oder peinlich sein

Gerade bei den nervenden Warum-Fragen kommt einem die Frage in den Sinn, ob dem Kind einfach nur langweilig ist! Vielleicht will das Kind auch nur ein Spiel in Gang setzen? Oder ist es einfach nur neugierig, weil der Wis-

sensdurst so umfassend gross ist? Ein Kind kann auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen im Gegensatz zu uns Erwachsenen. Wir haben schon viel erlebt und wissen, wie wir uns in verschiedenen Situationen verhalten sollen und was auf uns zukommen könnte. Erst wenn der kindliche wachsende Forscherdrang, seine



Neugier, ihm genügend viel leibhaftige und hautnahe Erfahrung vermittelt hat, ist es in der Lage, Zusammenhänge ohne konkretes Erlebnis zu verstehen. Daher fragen sie nach dem Weg. Für uns Erwachsene ist es dagegen oft schwierig, uns in die Kinderseele und in die magische Welt des Kindes hineinzusetzen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auf die Fragen des Kindes einlassen.



Kinderfragen können auch Erwachsene inspirieren, Foto und Grafik: pixabay.

Lassen wir uns doch einfach Zeit mit der Antwort, spüren wir den Fragen nach. Was lösen sie in uns aus? Lassen wir die Eindrücke auf uns wirken. Vielleicht fragen wir auch nach. So können wir uns herantasten und können herausfinden, was im Kind vorgeht und was es zur Frage bewegt hat.

Lassen wir uns doch von den Kinderfragen inspirieren und vielleicht erlangen wir ab und zu das magische Bewusstsein unserer Kindheit zurück, auch noch als Grosseltern.

Wie Kinder sich – und den grossen Leuten – Gott und die Welt erklären

Immer wieder sind die Erwachsenen erstaunt: Kinder haben oft genaue und lebhaftere Vorstellungen von Gott, dem Leben und wie es im Himmel aussieht.

Von Swantje Kammerecker

Gerade weil bei unserem vierköpfigen Redaktionsteam die Kindheit schon eine Weile zurückliegt, wollten wir wissen: Welche Fragen stellen die Kleinen heute? Sind es immer noch die gleichen, wie sie etwa Kirchenrat Hans Heinrich Hefti aus seiner Knabenzeit erinnert? (siehe Editorial).

Erste Anlaufstelle ist der MuKiTreff, ein langjähriges gemeinsames Angebot der Glarner Evangelisch-reformierten und der Evangelisch-methodistischen Kirchen ohne Altersgrenze nach unten. Heute haben Mamis und Kinder die Geschichte vom grossen Fischzug gehört und sind nun am Basteln. Im Gespräch mit den Müttern wird schnell klar, dass es oft die Kinder sind, welche den Grossen den Glauben erklären. «Gott und Jesus sind zusammen im Himmel, und noch ganz viele andere Leute», so stellen die Kinder von Thiviya und Verni sich die Sache vor. Sara, Mutter von drei Kindern, erzählt etwa, wie ihr Sohn sagte: «Als ich bei Dir im Bauch war, war ich nie allein. Da waren immer ganz viele Engel, die die ganze Zeit mit mir waren. Jesus war auch immer da.» Zur Entstehung des Lebens machten sich die Kleinen schon früh Gedanken: «Wie macht Gott Babys? Wie macht Gott Tiere?» «Wo nimmt Gott alle Köpfe, Arme und Beine her, um Menschen zu machen? Wie fügt er all das zusammen?»

Ebenso philosophierten sie über den Tod: «Mama, Gott ist stärker als der Tod, stimmt's?», so Saras fünfjähriger Sohn. Wenn sie zurückfragt, woher er das alles wisse, «zuckt er mit den Schultern und sagt, dass er das einfach weiss oder Gott es ihm gesagt habe». Auch Susi erinnert sich an eine Begebenheit: Als ihr Sohn etwa zehnjährig war, legte er seinen Freunden beim Zmittag dar, wie das mit Gott, Jesus und dem Heiligen Geist sei, und schloss mit den Worten: «Man muss aber dran glauben, sonst funktioniert es nicht!»

Heiliger Geist? Kein Problem!

Vieles, was uns Erwachsene zum Grübeln bringt, etwa, wie die Aufahrt vor sich ging oder was es mit dem Heiligen Geist auf sich hat, stellt

für Kinder kein Problem dar. In diesem Zusammenhang fällt mir nun doch etwas aus meiner Kindheit ein: Für unsere fromme Nachbarsfamilie war der Heilige Geist «immer und überall da», er sässe jetzt in ihrer Stube vielleicht gerade auf der Gardinenstange. Das fand ich durchaus plausibel!

Dass wir Erwachsenen von den Kindern lernen können, wie Glauben geht, ist natürlich schon ganz zentral in der Bibel erwähnt – mit Jesu Worten in Matthäus 19, 14: «Lasst die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solchen gehört das Himmelreich».

Welch erstaunliche Erkenntnisse Kinder über Gott haben können, ist auch im Buch «Hallo Mister Gott, hier spricht Anna» faszinierend beschrieben. Vielleicht sollten wir deshalb häufiger Kinder fragen, wie sie über Gott und die Welt denken. Und ihnen zugleich ein reichhaltiges Fundament mitgeben – in Form von Religionsunterricht, Sonntagsschule, Jugendprojekten, Krabbel- und Spezialgottesdiensten.

Feste und Angebote

Gerade an den bevorstehenden Festen Ostern, Auffahrt und Pfingsten gibt es ein vielfältiges Angebot in unseren Kirchen. Auch neue Formate wie «Dachbodengeschichten» oder ein Lego-Wochenende (im Juni in der Stadtkirche) bieten spannende Zugänge zu christlichen Themen.



Katechetin Freya Riget: «Ich möchte Kinder anregen, sich selber Gedanken zu machen.»

Interview: Swantje Kammerecker

Musst du als Religionslehrerin auf alles eine Antwort haben?

Nein, überhaupt nicht. Das haben wir auch bei der Ausbildung so vermittelt bekommen. Ich darf ruhig auch mal sagen: Das weiss ich nicht.

Und wenn eine Frage kommt, z. B. ob es heute noch Wunder gibt, antwortest du dann eher auf persönliche Art oder mit einer «offiziellen Lehrmeinung»?

Ich muss natürlich schon den biblischen oder theologischen Hintergrund kennen, aber meistens ist es für die Kinder verständlicher und bleibt auch besser haften, wenn sie spüren, was es auch für mich bedeutet. So kann ich z. B. sagen: Da schau mal hinaus, die Berge, Bäume, die Sonne – könnte das auch ein Wunder sein? Anstatt ihnen eine fertige Antwort zu liefern möchte ich sie eher anregen, sich selber zu dem Thema Gedanken zu machen.



Freya Riget ist in Niederurnen und Glarus als Katechetin tätig und selber Mutter, Foto: Ursi Campell.

Wie könnte das konkret aussehen?

Wenn etwa der Opa stirbt und ich gefragt werde, wo der jetzt ist und wie es da aussieht, frage ich zurück: Wie stellst du dir den Himmel vor? Und das Kind hat oft auch eine ganz lebendige Vorstellung was da so sein könnte.

Du hast selber eine kleine Tochter, hat sie auch Fragen zum Glauben?

Eigentlich kaum. Aber durch meinen Beruf bekommt sie schon einiges mit, deshalb denke ich: Da ist vieles schon klar. Wenn Kinder im Alltag mit den christlichen Themen auf-

wachsen, ist dies ein Fundament, auf das sie später immer wieder zurückkommen können.

Was bleibt Kindern besonders im Gedächtnis?

Was man in Gemeinschaft und auch in einer speziellen Umgebung erlebt. Daran denken Kinder noch lange zurück. Darum gehe ich mit den Niederurner Religionsschülern im Mai in ein Pfadiheim. Und wir bieten an Ostern mit den Gemeinden Glarus und Matt ein kreatives, vielseitiges Jugendprojekt zu Ostern mit Backen, Spielen und Erzählen.

Büchertipps der Redaktion zum Schwerpunktthema

«Gott ist wie Himbeereis»

«Mama, wie ist Gott denn so?» Da muss Mama erst mal überlegen. «Gott ist wie alles, was dich glücklich macht.» «Der liebe Gott ist wie Himbeereis?», fragt Anna erstaunt. Denn Himbeereis liebt sie über alles ... anschaulich und gleichzeitig wunderbar offen geht dieses Buch der grossen Frage nach Gott nach – und lässt so viel Raum, dass kleine und grosse Menschen auch ihre ganz eigenen Antworten finden können.



«Hallo Mister Gott, hier spricht Anna»

Alle lieben Anna, diesen naseweisen Fratz, denn keiner weiss so gut wie sie, was das wirklich ist: Gott und die Welt, Menschen und die Liebe, das Lachen und die Angst, Freude und Trauer. 1974 erschien die Geschichte zum ersten Mal auf Deutsch und seither ist sie einem Millionenpublikum ans Herz gewachsen.



«Alltagseltern – Mit Kindern spirituell unterwegs»

Impulse für Eltern von Peter Hofmann, Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Glarus und Pfarrer von Schwanden. Sie zeigen, nach Tages- und Jahreszeiten gegliedert, ganz praktisch, wie christlicher Glaube im Alltag mit Kindern gelebt werden kann. Hofmann ist selber Vater von drei erwachsenen Kindern und widmet sich im Kapitel 7 auch den Fragen der Kinder.



Vom Chaos zur Menschlichkeit

Was wäre, wenn man mehr auf seine Umgebung achten würde und weniger genau auf die Regeln? Wenn man jemand anderem mal den Vortritt überlässt? Ich spreche dabei nicht nur vom Strassenverkehr – sondern vom alltäglichen Leben.

Von Andri Zubler

Vor kurzem war ich in Malta in den Ferien, wo ich mit einem Mietauto die kleine Insel erkundet habe. Zu Beginn noch ein wenig angespannt im Linksverkehr-Chaos, bin ich mir doch den klar geregelten Rechtsverkehr der Schweiz gewöhnt. Schnell lernte ich jedoch, dass ich die genau eingprägten Verkehrsregeln ein wenig lockerer sehen muss, um möglichst unfallfrei aus den Ferien zurückzukommen. Als ich lernte, mich in den Fluss des Verkehrs einzufügen, fühlte ich mich gleich viel sicherer. Bis zum Schluss blieb unklar, wer wann Vortritt hat, aber man hat sich verständigt. Man hat Blicke, Gesten und Hupgeräusche ausgetauscht, man hat sich bedankt, sich genervt, man hat Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer genommen, sich aber auch mal rücksichtslos in den dichten Verkehr gedrängt. Und es hat funktioniert.

Man parkte dort, wo es gerade einen freien Platz gab, sei dies auf einem offiziellen Parkplatz oder am Strassenrand mit angestelltem Warnblinker, da man schnell im Supermarkt etwas holen musste. Und es hat funktioniert.

Zurück in der Schweiz fällt der Kontrast erneut auf. Jeder schaut auf und für sich, Fussgänger stehen mit dem Handy am Streifen, bis die Ampel grün wird, kein einziger Blickaustausch findet mit den Menschen rundherum statt. In der Schweiz ist alles geregelt und geordnet. Hier weiss man genau, wer wann Vortritt hat. Man weiss, wo man wie lange parkieren darf, ohne dass man eine Busse riskiert. Man weiss, wo man vielleicht ein wenig schneller fahren darf und wo man seine Geschwindigkeit anpassen muss, damit man nicht geblitzt wird. Man hält sich penibelst genau an die gelernten Verhaltensweisen. Und klar, es funktioniert.

Blickkontakt als Zauberformel

Weshalb also ein gut funktionierendes System ändern, zu etwas, das vielleicht auch weniger sicher ist? Vielleicht überrascht es einige, dass es prozentual in der Schweiz und in

Malta gleich viele Verkehrstote im Jahr 2023 gab. Also vielleicht ist es gar nicht so schlimm, wenn man alles ein wenig lockerer sieht? Wenn man sich mit anderen Leuten austauscht, abspricht, eine Lösung findet? Wenn man jemand anderem den Vortritt überlässt? Und nein, natürlich spreche ich nicht nur vom Verkehr. Ich spreche vom alltäglichen Leben. Vom Leben, das man führen könnte, wenn man aufhören würde, nur auf die Regeln und sich selber zu schauen. Wenn man damit beginnen würde, aktiv auf andere zu schauen, Rücksicht zu nehmen, Blicke auszutauschen, sich zu bedanken. Wenn man mehr auf seine Umgebung achten würde und weniger genau auf die Regeln. Wenn man mehr leben und weniger bloss funktionieren würde.

Und vielleicht bringt man so auch einen Funken Abwechslung und Freude in den Alltag.



Der Linksverkehr erfordert ein aufmerksames und flexibles Autofahren,
Foto: Andri Zubler.



Von Aschekreuz bis Palmesel

Ein Glossar des interkantonalen Kirchenboten, ergänzt von der Glarner Redaktion. Grün unterlegt sind die Erklärungen zu unserem Quiz vom März.

Pics: pixabay

Aschekreuz

Am Aschermittwoch beginnt jeweils die 40-tägige Fastenzeit. Viele Gläubige verzichten in dieser Zeit auf bestimmte Speisen oder Gewohnheiten (Alkohol, Süsses, Fleisch, TV...) – in Erinnerung an Jesu 40-tägiges Fasten in der Wüste. Fastenspeisen sind z. B. Fastensuppen oder Fisch an Karfreitag (wobei es auch Mogelpackungen gibt – wie Maultaschen, um das Fleisch zu «verstecken»). Ein Aschekreuz auf der Stirn mahnt an die Vergänglichkeit des Lebens.

Göttikranz

(Märchler Brauch CH). Gottenkinder erhalten nach Aschermittwoch einen Zopf-Kranz von Gotti/Götti (der Legende nach, damit sie etwas zu essen haben, wenn sich die Eltern von der Fasnacht erholen), manchmal gibt es auch noch Batzen dazu.

Palmesel, Palmzweige

Der Palmsonntag markiert den Einzug Jesu in Jerusalem, wie ihn das Matthäus- und Johannesevangelium schildern. Im Mittelalter stellten Gläubige diese Szene mit einem Esel nach. So ritten vielerorts Dorfpfarrer auf Eseln den Palmprozessionen voran. Die störrischen Esel blieben aber oft stehen. Daraufhin wurden Esel durch solche aus Holz ersetzt, auf denen eine Christusfigur sass. Als Palmesel bezeichnet wurde aber auch der Mensch, der am Palmsonntag als Letzter aufstand und ganz hinten mitlief. Im Glarnerland findet die Konfirmation am Palmsonntag statt.

Schweigende Glocken

Die Katholiken lassen nach und nach in der Sonntagsliturgie Gesänge weg, bis gar nicht mehr gesungen wird. Ähnliches gilt für die Glocken, die nach der Messe oder dem Gottes-

dienst der Lutheraner schweigen. Ein Volksglaube erzählt, sie flögen nach Rom, um dort geweiht zu werden.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag gedenken Christen des letzten Abendmahls. Der Name «Grün» leitet sich vermutlich vom mittelhochdeutschen «greinen» (weinen) ab. Eine andere Erklärung besagt, dass an diesem Tag nur grünes Gemüse gegessen wurde. Zum Ritus etwa der katholischen Kirche gehört, dass der Priester zwölf Gemeindemitgliedern die Füsse wäscht – wie es vermutlich Jesus tat. Das liturgische Nachtmahl am Gründonnerstag in der Stadtkirche geht auf die Tradition zurück, am Tag vor Karfreitag an das letzte Abendmahl und an das Passahmahl zu erinnern.

Karfreitag

Tag der Kreuzigung Jesu. Christliche Gemeinden begehen den Tag mit Gottesdiensten, Prozessionen, Kreuzwegandachten oder Passionsspielen.

Licht-Rituale

Die Osterkerze gehört zu den ältesten Traditionen im Christentum. Sie symbolisiert das Licht, das die Dunkelheit durchbricht. Aus Jerusalem stammt die Tradition, das Licht der Osterkerze an die Gläubigen weiterzugeben. In der Nacht auf Ostersonntag entzünden Menschen das Osterfeuer. Der Brauch vereint vermutlich germanische Frühlingsriten mit christlichem Lichtsymbolismus. Beim Morgengrauen wird die aufgehende Sonne mit dem ältesten Kirchenlied: «Christ ist erstanden» begrüsst.

Osterspaziergang

Traditionell nach dem Kirchgang, um den Frühling zu begrüßen. Der Osterspaziergang erinnert an die Begeg-

nung Jesu mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24, 13-35). Auch berühmt ist der Osterspaziergang in Goethes Faust.

Osterlamm

In vielen Familien gehört das Osterlamm als Kuchen auf den Tisch. Es steht für Gewaltlosigkeit und erinnert an das Opfertier des Alten Testaments und das Pessachfests. Die Christen sahen und sehen in Jesus das «Lamm Gottes», das sich zum Kreuzestod hingab.

Der Osterhase

Schon in frühen Kulturen galt der Hase wegen seiner Fruchtbarkeit als Begleiter der griechischen Liebesgöttin Aphrodite und der germanischen Frühlingsgöttin Ostara – daher der Name Ostern. In der byzantinisch-christlichen Tradition symbolisiert der Hase, der mit offenen Augen schläft, die Wachsamkeit der Christen. Erst im 17. Jahrhundert wurde er zum Eierbringer.

Osterei(ersuche)

Das Ei steht in vielen Kulturen und Religionen für Fruchtbarkeit, neues und ewiges Leben. Das Christentum übernahm dieses Symbol für die Auferstehung Christi. Das Eiersuchen und Schenken vieler Süßigkeiten sowie deren Genuss stehen für die Fülle nach der Entbehrung.

Osterlachen

Jahrhundertlang bauten Priester in ihren Osterpredigten Witze und Anekdoten ein, um die Gläubigen zum Lachen zu bringen. Das «Osterlachen» drückte die Freude über die Auferstehung Jesu und den Sieg über den Tod aus. Die Reformatoren und Protestanten konnten mit dieser Tradition wenig anfangen. Schade eigentlich!

Religionsunterricht – ein Raum für die grossen Fragen der Kinder

Der Religionsunterricht steht zum Teil in Bedrängnis – obwohl die Reli-Schülerinnen und -Schüler interessiert sind. Was der Unterricht auch noch für Möglichkeiten bietet, ist im neuen Kurzfilm «Darum Reli!» zu sehen.

Von Martina Seger-Bertschi,
interkantonaler Kirchenbote (Thurgau)

«Wo Mänsche Gott erläbed, sueched, findet, danked, chlated, troimed, ghööred, erchlared, fiired, tanked.» So bringt Andrew Bond in einem seiner Kinderlieder den Inhalt der Bibel auf den Punkt. Die Thurgauer Religionsschülerinnen und -schüler werden es wohl kennen und singen können. Im Laufe der Primarschulzeit bekommen sie ihre eigene Bibel und lernen unter anderem, sich in ihr zu recht zu finden.

«Über die Bibel nachzudenken», das ist eines von sieben «Darum-Reli-Argumenten», die in einem neuen Info-Film aufgelistet werden (siehe rechts). Den vierminütigen Film gaben die katholische und die evangelische

Landeskirche Thurgau in Auftrag. «Wir verstehen uns als Dienstleister für die Kirchgemeinden», sagt Mirjam Loos von der evangelischen Fachstelle Religionsunterricht: «Das Video soll niederschwellig gute Gründe für den Religionsunterricht liefern, gerade für Eltern, die unsicher sind, ob ihre Kinder den Religionsunterricht besuchen sollen.» Der Kurzfilm könne zum Beispiel im Frühling an einem Eltern-Infoabend gezeigt werden und eigne sich gut, um miteinander ins Gespräch zu kommen, erläutert Loos. Das Video sei ganz bewusst ökumenisch: Der Religionsunterricht finde in einigen Schulhäusern nämlich ökumenisch statt, beispielsweise in Berlingen. Auch an anderen Orten werde darüber nachgedacht, um den Unterricht für die Zukunft zu rüsten.

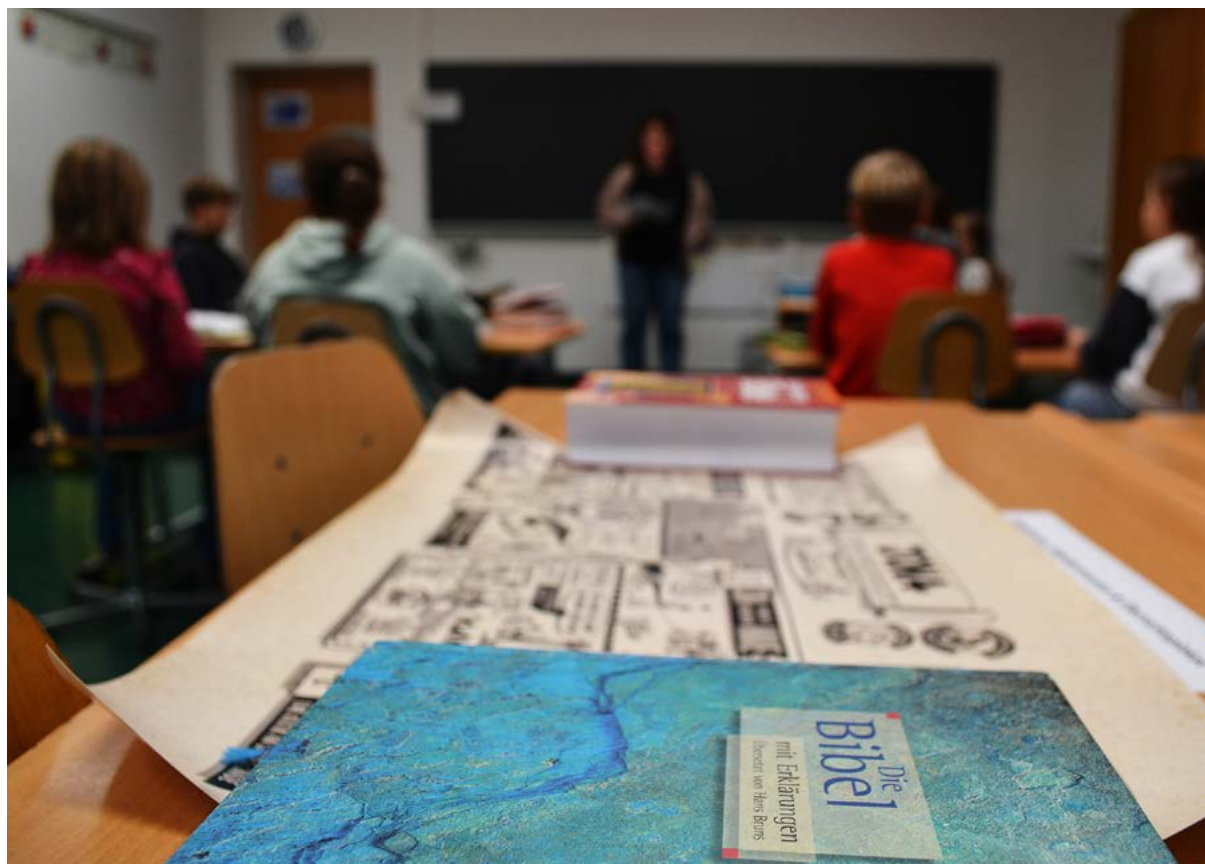
Anzahl Kinder nimmt ab

Eine Frage, mit der immer mehr Kirchgemeinden und Pfarreien konfrontiert sind, ist: Hat der Religionsunterricht überhaupt noch Platz in der Schule? «Auch wenn es organisatorisch manchmal herausfordernd ist, ist es uns wichtig, dass wir mit dem kirchlichen Religionsunterricht in der Schule zur religiösen und ethischen Bildung aller interessierten Kinder und Jugendlichen beitragen können», sagt Mirjam Loos.

Heiner Bär, pensionierter Diakon, der sich noch immer als Katechet engagiert und im Info-Film mit Schülerinnen und Schülern aus Bürglen mitgemacht hat, ist gleicher Meinung: «Es ist wertvoll, wenn wir von der Kirche in der Schule unterrichten können und somit in den



Kinder aus Weinfelden beschäftigen sich im Religionsunterricht mit der Bibel, Foto: Martina Seger-Bertschi.



Raum für grosse Fragen und die eigene Kreativität, Foto: Martina Seger-Bertschi.

Stundenplan integriert sind. Ich schätze den Kontakt zu den Lehrpersonen und zu den Schulleitern». Seit 39 Jahren unterrichtet Heiner Bär Religion. Welche Veränderungen gab es in all diesen Jahrzehnten? «Die Zahl der Kinder ist kleiner geworden. Heute gibt es mehr Optionen als früher, das heisst, die Eltern melden ihre Kinder eher ab – zum Beispiel wegen eines Sporttrainings». Gleich geblieben sei hingegen das Interesse der Schülerinnen und Schüler im Unterricht.

«Sie hat viele Fragen»

Nichtsdestotrotz gibt es sogar einzelne Kinder, die als «konfessionslos» registriert sind und trotzdem den Religionsunterricht besuchen. Sofern kein Elternteil Mitglied der Kirche ist, kann die Kirchgemeinde eine Rechnung stellen.

Zu ihnen zählt die Drittklässlerin Emily: Sie ist nicht getauft, weil ihre Eltern ihr bezüglich Glaubens nichts vorgeben wollten. «Ich habe mich entschieden, in die Reli zu gehen,

weil ich mehr über Gott erfahren möchte, Geschichten aus der Bibel hören will und weil meine Freundinnen auch dabei sind», sagt Emily. Ihre Mutter ergänzt: «Wir unterstützen es, dass Emily den Religionsunterricht besucht. Religion können wir ihr nicht vermitteln und sie hat viele Fragen».

Im Online-Artikel eingebettet finden Sie den vierminütigen Info-Film «Darum Reli»:



Wie der Religionsunterricht im Kanton Glarus für Kinder und Jugendliche abläuft

Von Pfarrerin Dagmar Doll, Glarus

Der Religionsunterricht im Kanton Glarus wird von den einzelnen Kirchgemeinden gestaltet und untersteht der Aufsicht und den Vorgaben der Landeskirche. Reformierte Kinder ab der 1. Klasse werden während einer wöchentlichen Lektion kirchlich und religiös gefördert. Dabei geht es in den unteren Klassen darum, biblische Geschichten kennenzulernen und deren Bedeutung in

der Gruppe zu erfahren. In manchen Gemeinden wird der Unterricht ökumenisch angeboten. In den oberen Klassen werden Themen wie christliches Zusammenleben, unsere Feste im Kirchenjahr, die Taufe und das Abendmahl behandelt.

Ab der ersten Oberstufe sind die Jugendlichen eingeladen, neben der Unterrichtslektionen Punkte zu sammeln, die als Voraussetzung für das Konfjahr gelten, das mit der Konfir-

mation die Phase des Religionsunterrichts abschliesst. Erteilt wird der Religionsunterricht von gut ausgebildeten Katechetinnen, sowie in den oberen Klassen von Pfarrpersonen. Sie sorgen dafür, dass die wichtigen Inhalte der christlichen Religion an die nächste Generation weitergegeben werden. Mit viel Phantasie, Liebe und Engagement gestalten sie den Unterricht und machen ihn zu einem wertvollen Begleiter für Kinder und Jugendliche.

Bilten-Schänis



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Kreis-Gottesdienst mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli, Jugendarbeiter Oscar Vazquez stellt sich vor. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr

Kirche Bilten, Konfirmationsgottesdienst mit Pfr. Immanuel Nufer und den Glarner Inspirational Singers.

Freitag, 18. April, 10.00 Uhr

Kirche Bilten, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfr. Ruedi Hofer und dem Männerchor Schänis, Orgel: Lukas Murer.

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr

Kirche Obstallden, Osternachtgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Immanuel Nufer. Musik: Susanne Brenner Scheiwiller und ad-hoc-Chor, anschliessend Osterzmorgä im Pfarrhausaal.

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr

Kirche Bilten, Ostergottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Ruedi Hofer. Orgel: Lukas Murer.

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr

Kirche Mollis, Jugendgottesdienst-Special mit Team und Band, anschliessend Getränke und Snacks. Offen für Alle!

Sonntag, 27. April, 9.00 Uhr

Kirche Bilten, Gottesdienst mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Edgar Bisig.

Veranstaltungen und Treffpunkte

Ökumenisches Friedensgebet auf Maria Bildstein

Sonntag, 6. April, 16.00 Uhr, Kirche Maria Bildstein, Benken, mit Abt Emmanuel Rutz osb (Abtei St. Otmarsberg) und Pfr. Ruedi Hofer. Musik: Schwester Verena Lüscher und Bernhard Isenring, anschliessend Umtrunk. Kontakt: Pfr. Ruedi Hofer, Telefon 079 134 80 05.

K & K & K – Kaffee, Kuchen und Kreativ

Mittwoch, 9. April, 14.30 Uhr, Pfarrhausstübli Bilten, «Osterdeko mit Naturmaterial» (Kosten 10 bis 20 Franken).

Für Jugendliche

Cevi Hirzli, Bilten-Schänis

Samstag, 12. April, 13.30 Uhr, normales Programm, Kontakt: Christian Isaak, Telefon 079 576 84 88, E-Mail: chrigl@outlook.com

Jugendgottesdienst-Special

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr, reformierte Kirche Mollis, mit Team und Band, anschliessend Getränke und Snacks. Offen für Alle!

Für Seniorinnen und Senioren

Andacht mit Pfr. Ruedi Hofer

Freitag, 4. April, 16.00 Uhr, Kreuzstift Schänis.

Ökumenischer Seniorennachmittag «Medizin-Café» mit Ueli Nägeli

Mittwoch, 16. April, 14.00 Uhr, Kapellenzentrum St. Katharina, Bilten, Türöffnung ab 13.40 Uhr, Fahrdienst: Maya Schmid, 055 615 24 13.

Kasualien

Taufe

Linus Jud, Rufi, von Karin und Andreas Jud.

Abschied

Thut, geb. Gähwiler, Susanne von Bilten, verstorben im 75. Lebensjahr.

Es werden konfirmiert

Florian Giger, Bilten; Corinne Jöhl, Bilten; Amalia Kirtzel, Bilten; Isabelle Schnellmann, Bilten; Cornel Schuhmacher, Schänis.

Kontakt

www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch

Bürozeiten: Montag-, Dienstag- und Freitagmorgen, 8.30-11.00 Uhr, Telefon 055 612 40 51.

Zuständig für Trauerfeiern im Kirchenkreis Glarus Nord

Die zuständige Pfarrperson des Kirchenkreises übernimmt die Abdankungen, die während der Amtswoche stattfinden.

7. bis 12. April

Pfr. Ruedi Hofer, Telefon 055 615 22 43

14. bis 19. April

Pfr. Immanuel Nufer, Telefon 055 614 13 46

21. bis 26. April

Pfr. Johannes Geitz, Telefon 055 612 12 15

28. April bis 3. Mai

Pfr. Johannes Geitz, Telefon 055 612 12 15

Kerenzen



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Kreis-Gottesdienst mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli, Jugendarbeiter Oscar Vazquez stellt sich vor, anschliessend Apéro.

Sonntag, 13. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Konfirmationsgottesdienst Mollis-Näfels und Kerenzen mit Pfr. Johannes Geitz und Oscar Vazquez (Gitarre). Orgel: Susanne Brenner Scheiwiller, anschliessend Apéro mit der Musikgesellschaft Mollis in der Mehrzweckhalle.

Freitag, 18. April, 10.30 Uhr

Kirche Mühlehorn, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfr. Immanuel Nufer.

Orgel: Susanne Brenner Scheiwiller, Bariton: Johannes Michael Blume, Cello: Magdalena Mattenberger, Violine: Alvin Scheiwiller.

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr

Kirche Obstallden, Osternachtgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Immanuel Nufer. Musik: Susanne Brenner Scheiwiller und ad-hoc-Chor, anschliessend Osterzmorge im Pfarrhausaal.

Sonntag, 20. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Oster-Familien-gottesdienst mit Kinderprogramm, mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli. Ein Team von der Mission am Nil besucht uns – mit Kurzbericht und Interview, anschliessend Apéro.

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr

Kirche Mollis, Jugendgottesdienst-Special mit Team und Band. Anschliessend Getränke und Snacks. Offen für Alle!

Sonntag, 27. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Gottesdienst mit Taufe, mit Pfr. Johannes Geitz. Gitarre: Oscar Vazquez.

Veranstaltungen/Treff

Input-Abend

Dienstag, 8. April, 19.15 Uhr, Familie Sturzenegger, Oberdorf 24, Obstallden, Fahrdienst: Walter Schaub, Telefon 055 614 18 70. Wir entdecken die Bibel als Kraftquelle.

Für Kinder und Familien

Oster-Familiengottesdienst mit Kinderprogramm

Sonntag, 20. April, 10.15 Uhr, Kirche Mollis, Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli. Ein Team von der

Mission am Nil besucht uns – mit Kurzbericht und Interview, anschliessend Apéro.

Für Jugendliche

Jugendgottesdienst-Special

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr, Kirche Mollis, mit Team und Band. Anschliessend Getränke und Snacks. Offen für Alle!

Für Seniorinnen und Senioren

Senioren-Zmittag

Freitag, 11. April, 12.00 Uhr, Seerestaurant Brauerei, Mühlehorn, Anmeldung bis am Vortag im Restaurant, Telefon 055 614 11 91, Fahrdienst: Susanna Kamm, Telefon 079 768 19 76.

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 17. April, 14.15 Uhr, Pfarrhausaal Obstallden, Ulrich Knoepfel spricht über «Sinnfindung im Alter» nach der Logotherapie von Viktor Frankl, Fahrdienst: Gret Menzi, Telefon 055 614 11 07 oder Telefon 079 476 43 61.

Senioren-Zmittag

Freitag, 25. April, 12.15 Uhr, Hotel Kerenzerberg, Filzbach, Anmeldung bis am Vortag im Restaurant, Telefon 055 614 66 66, Fahrdienst: Susanna Kamm, Telefon 079 768 19 76.

Kasualien

Taufe

Arno Kistler, Näfels, von Barbara und Daniel Kistler-Kamm.

Kontakt

www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch

Bürozeiten: Montag-, Dienstag- und Freitagmorgen, 8.30-11.00 Uhr, Telefon 055 612 40 51.

Zuständig für Trauerfeiern im Kirchenkreis Glarus Nord

Die zuständige Pfarrperson des Kirchenkreises übernimmt die Abdankungen, die während der Amtswoche stattfinden.

7. bis 12. April

Pfr. Ruedi Hofer, Tel. 055 615 22 43

14. bis 19. April

Pfr. Immanuel Nufer, Tel. 055 614 13 46

21. bis 26. April

Pfr. Johannes Geitz, Tel. 055 612 12 15

28. April bis 3. Mai

Pfr. Johannes Geitz, Tel. 055 612 12 15

Mollis-Näfels



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Kreis-Gottesdienst mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli, Jugendarbeiter Oscar Vazquez stellt sich vor, anschliessend Apéro.

Sonntag, 13. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Konfirmationsgottesdienst Mollis-Näfels und Kerenzen mit Pfr. Johannes Geitz und Oscar Vazquez (Gitarre). Orgel: Susanne Brenner Scheiwiller, anschliessend Apéro mit der Musikgesellschaft Mollis in der Mehrzweckhalle.

Freitag, 18. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfr. Johannes Geitz und dem Singkreis Mollis. Orgel: Susanne Brenner Scheiwiller.

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr

Kirche Obstalden, Osternachtgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Immanuel Nufer. Musik: Susanne Brenner Scheiwiller und ad-hoc-Chor, anschliessend Ostermorgä im Pfarrhaussaal.

Sonntag, 20. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Oster-Familiengottesdienst mit Kinderprogramm, mit Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli. Ein Team von der Mission am Nil besucht uns – mit Kurzbericht und Interview.

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr

Kirche Mollis, Jugendgottesdienst-Special mit Team und Band. Anschliessend Getränke und Snacks. Offen für Alle!

Sonntag, 27. April, 10.15 Uhr

Kirche Mollis, Gottesdienst mit Taufe, mit Pfr. Johannes Geitz. Musik: Oscar Vazquez mit Gitarre.

Veranstaltungen und Treffpunkte

VolksTanzMusik

Dienstag, 1. April, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Mollis, Volkstänze aus aller Welt, Live-Musik zum Mitspielen. AnfängerInnen und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen!

Montagstreff

Montag, 14. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Mollis, zäme spiele – zäme lisme – zäme sii. Alle sind herzlich willkommen!

Für Kinder und Familien

Ostern-Familiengottesdienst mit Kinderprogramm

Sonntag, 20. April, 10.15 Uhr, Kirche Mollis, Pfr. Johannes Geitz. Orgel: Andreas Zwingli. Ein Team von der Mission am Nil besucht uns – mit Kurzbericht und Interview.

Für Jugendliche

Jugendgottesdienst

Freitag, 25. April, 19.15 Uhr, Kirche Mollis, mit Team und Band. Anschliessend Getränke und Snack. Offen für Alle!

Für Seniorinnen und Senioren

Senioren-Zmittag

Mittwoch, 9. April, 11.30 Uhr, Restaurant Bären, Mollis, Anmeldung bis am Vortag im Restaurant, Telefon 055 612 11 83.

Andacht mit Pfr. Ruedi Hofer

Montag, 14. April, 10.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Letz, Näfels.

Andacht zum Karfreitag mit Abendmahl, Pfr. Johannes Geitz

Freitag, 18. April, 15.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Hof, Mollis.

Seniorentreff – Musik und Gesang mit Kurt Zwicky

Freitag, 25. April, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Mollis, Fahrdienst: Andreas Zimmermann, Telefon 079 395 36 54 oder Yvonne Heussi, Telefon 055 612 37 71.

Kasualien

Abschiede

Zimmermann Jürg und Silvia, verstorben im 89. und 83. Lebensjahr.

Jud Peter, verstorben im 76. Lebensjahr.

Es werden konfirmiert

Jasmin Aebli, Mollis; Sina Blumer, Mollis; Lina Elmer, Mollis; Yakhara Elmer, Näfels; Sandro Facchin, Mollis; Milo Grünenfelder, Mollis; Léonie Haller, Mollis; Jana Jäggi, Mollis; Gian Janki, Mollis; Elia Kündig, Mollis; Liana Kuriger, Mollis; Stefanie Laager, Mollis; Claudio Lander, Näfels; Lean Manhart, Mühlehorn; Andrin Manser, Mollis; Neomi Märchy, Mollis; Cyrill Marty, Mollis; Michelle Mathis, Näfels; Sarina Mathis, Näfels; Leon David Meier, Mollis; Nadine Pfeiffer, Mollis; Michelle Nalha Rawog, Mollis.

Kontakt

www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch

Bürozeiten: Montag-, Dienstag- und Freitagmorgen, 8.30-11.00 Uhr, Telefon 055 612 40 51.

Zuständig für Trauerfeiern im Kirchenkreis Glarus Nord

Die zuständige Pfarrperson des Kirchenkreises übernimmt die Abdankungen, die während der Amtswoche stattfinden.

7. bis 12. April

Pfr. Ruedi Hofer, Telefon 055 615 22 43

14. bis 19. April

Pfr. Immanuel Nufer, Telefon 055 614 13 46

21. bis 26. April

Pfr. Johannes Geitz, Telefon 055 612 12 15

28. April bis 3. Mai

Pfr. Johannes Geitz, Telefon 055 612 12 15

Netstal



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr, Stadtkirche Glarus, Gottesdienst mit Pfr. Sebastian Doll. Fahrdienst ab Chilcheplatz 9.15 Uhr.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr

Kirche Netstal, Konfirmationsgottesdienst und Taufe mit Pfr. Bert Missal. Orgel: Hanspeter Bolliger, mit Apéro vom Kirchenrat gereicht.

Donnerstag, 17. April, 10.00 Uhr

Alterswohnheim Bruggli, Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Pfr. Bert Missal. Musik: Kurt Zwicky, anschliessend herzliche Einladung zum Kafi.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr

Kirche Netstal, Karfreitag-Gottesdienst, Abendmahl, mit Pfr. Bert Missal. Orgel: Hanspeter Bolliger, Predigt: Joh. 19, 16-30, «Die Schrift erfüllt.»

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr

Kirche Netstal, Ostergottesdienst mit Abendmahl, Familiengottesdienst mit Pfr. Bert Missal. Orgel: Peter Bienz, Violine: Rahel Naëmi Missal.

Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr

Kirche Ennenda, Konfirmanden- und Konfirmandinnen-Einführungsgottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Bert Missal. Fahrdienst ab Chilcheplatz 9.15 Uhr.

Veranstaltungen/Treffpunkte

Bibel im Leben

Dienstag, 22. April, 19.30-21.00 Uhr, Pfr. Bert Missal, Chilchestübli. Wir sprechen miteinander über Bibeltexte und ihre Bedeutung für unser Leben.

Für Kinder und Familien

Ostern-Familiengottesdienst

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr, Kirche Netstal, Pfr. Bert Missal. Orgel und Violine, herzliche Einladung zum Abendmahl auch an Kinder.

Für Jugendliche

Osterfeier in Matt, Pfarrhaussaal

Samstag, 19. April, 10.00 bis 15.00 Uhr, Jugendprogramm siehe Glarus-Riedern und Matt.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Glarus, Kirchgemeindehaus Mittwoch, 2. April, ab 14 Uhr Uhr.

Ökumenischer Spielnachmittag in Glarus

Dienstag, 22. April, ab 14 Uhr Uhr, katholisches Fridolinsheim, anschliessend Kafi und Kuchen.

Kasualien

Es werden konfirmiert

Ayleen Schindler, Elias Loi.

Es wird getauft

Levi Schindler.

Kontakt

www.refnetstal.ch

Katja Missal, Tel. 055 650 17 35, ref.netstal@bluewin.ch, Pfarrer Bert Missal, Tel. 055 640 17 92.

Niederurnen



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Niederurnen, Gottesdienst mit Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Niederurnen, Konfirmation mit Pfr. René Hausheer-Kaufmann. Musik: Jazztrio, Bass: Fridel Berger, Schlagzeug: Hugo Knobel, Klavier: David Kobelt, anschliessend Ständli Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke.
Konfirmanden: Sanja Blesi, Niederurnen; Nina Kühne, Oberurnen; Tom Küng, Niederurnen; Rafael Walch, Oberurnen; Malik Wettstein, Niederurnen.

Donnerstag, 17. April, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Niederurnen, musikalisch-liturgischer Gottesdienst zum Gründonnerstag zum Thema: Judas – eine Annäherung, mit Pfrn. Martina Hausheer-Kaufmann. Musik: Kantorei Niederurnen unter der Leitung von David Kobelt.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Niederurnen, Gottesdienst zum Karfreitag mit Pfr. René Hausheer-Kaufmann. Oboe: Claudia Carneiro, Orgel: David Kobelt.

Sonntag, 20. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Niederurnen, Oster-Gottesdienst mit Pfr. René Hausheer-Kaufmann. Violine: Scarlette Stocker, Orgel: David Kobelt, anschliessend Eiertütschen und Abendmahl.

Sonntag, 20. April, 19.00 Uhr
Kapelle Oberurnen, Oster-Gottesdienst mit Pfr. René Hausheer-Kaufmann. Violine: Scarlette Stocker, Orgel: David Kobelt, anschliessend Eiertütschen und Abendmahl.

Sonntag, 27. April, 17.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann.

Für Kinder und Familien

Karfreitagsfeier

Freitag, 18. April, 10.00 Uhr, St. Josefskirche Niederurnen, für Kinder der 1. bis 6. Klasse mit ihren Familien, Thema: «Wir begleiten Jesus auf seinem schweren Weg». Wir sind eingeladen, einen kinderfreundlichen Stationenweg in der katholischen Kirche mitzugehen, an welchem die Kinder sich beteiligen können. Gestaltung: Albert Tiefenauer, Katechet, Mitwirkung: Pfr. Gebhard Jörgen und Pfrn. Martina Hausheer-Kaufmann. Wir danken für die Gastfreundschaft und freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Für Seniorinnen und Senioren

Andachten
Mittwoch, 2. April, 10.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Feld, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 16. April, 10.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Feld, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 30. April, 10.00 Uhr, Alters- und Pflegeheim Feld, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittagstisch für Alleinstehende
Mittwoch, 30. April, 11.45 Uhr, Pfarrhaussaal In der Rüti, Anmeldung bis Montagabend: Liliane Kaufmann, Telefon 055 610 38 38.

Kasualien

Kasualvertretung
22. bis 28. April 2025, Pfrn. Almut Neumann, Telefon 055 644 12 28.

Kontakt

www.ref-niederurnen.ch
Pfarramt: Telefon 055 620 14 79, Bürozeiten Sekretariat: Dienstag bis Donnerstag, 8.00-11.30 Uhr, Telefon 055 610 25 85, ref.sekretariat.niederurnen@bluewin.ch

Ennenda



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
Stadtkirche Ennenda, Gottesdienst mit Pfr. Sebastian Doll.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr
Kirche Ennenda, Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger. Orgel: Ruth Illi.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr
Kirche Ennenda, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfrn. Iris Lustenberger, Orgel: Ruth Illi.

Sonntag, 20. April, 6.00 Uhr
Kirche Ennenda, Osterfrühfeier mit Pfrn. Iris Lustenberger, Flöte: Catherine Fritsche, Orgel: Ruth Illi, anschliessend Osterfrühstück im Pfarrhaus.

Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr
Kirche Ennenda, Konf-Eröffnungsgottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Bert Missal. Orgel: Ruth Illi, Saxophon: Kian Bantli, anschliessend Kirchenkaffee.

Veranstaltungen und Treffpunkte

Kirchenchor
Donnerstags, 19.30-21.00 Uhr, Chorleiter Daniel Spälti, Glärnischbligg. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Telfon 079 417 90 59.

Für Kinder und Familien

Fiire mit de Chliine
Samstag, 26. April, 10.30 Uhr, Kirche Ennenda, Pfrn. Iris Lustenberger. Orgel: Ruth Illi.

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht
Samstag, 5. April, 9.00-11.30 Uhr, Pfrn. Iris Lustenberger, Pfarrhaus.

Konfirmations-Hauptprobe
Samstag, 12. April, 9.00-12.00 Uhr, Pfrn. Iris Lustenberger, Kirche.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis
Mittwoch, 2. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeinde Glarus-Riedern, Kirchgemeindehaus Glarus (siehe Glarus).
Ökumenischer Spielnachmittag
Dienstag, 22. April, 14.00 Uhr, Fridolinsheim Glarus (siehe Glarus).

Mittagstisch
Donnerstag, 24. April, 12.00 Uhr, Glärnischbligg, An- und Abmeldungen bis Dienstag, 22. April, an Sekretariat, Telefon 055 640 13 52.

Kasualien

Es wurde getauft
Ramon Hefti.

Es wurden getraut
Sara Ott und Dubler Samuel, Herisau.

Es werden konfirmiert
Sebastian Altmann, Emma Feuz, Ladina Gander, Sefina Heiz, Mats Jacober, Leoni Jöhl, Elin Stüssi.

Wir gedenken
Herr Walter Trümpi-Walser, verstorben im 92. Lebensjahr.

Kontakt

www.ref-ennenda.ch
Telefon 055 640 13 52, ennenda@ref-ennenda.ch
Bürozeiten Sekretariat Dienstag bis Donnerstag, 8.00-11.00 Uhr. Das Sekretariat ist vom 1. bis 3. April (Fahrtswoche) nicht besetzt, Pfrn. Iris Lustenberger, Telefon 076 426 06 90.

Wegwort
Ostern – eine Erfahrung der Freiheit. Wir können spüren, was es heisst: alle Fesseln der Angst und der inneren Hemmungen abzulegen, aufzustehen und selbst zu leben.
Anselm Grün.



Leistkamm Ostermorgen, Text und Foto: René Hausheer-Kaufmann.



Am 15. März erlebte die Kirche Ennenda ein eindrucksvolles Konzert mit dem Tetzlaff-Streichquartett, Foto: Swantje Kammerecker.

Glarus-Riedern



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
Stadtkirche, Gottesdienst mit Pfr. Sebastian Doll, anschliessend Kirchenkaffe.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr
Stadtkirche, Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Dagmar und Pfr. Sebastian Doll, anschliessend Apéro.

Donnerstag, 17. April, 19.00 Uhr
Stadtkirche, liturgisches Nachtmahl zu Gründonnerstag mit Pfrn. Dagmar und Pfr. Sebastian Doll.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr
Stadtkirche, Abendmahlgottesdienst zu Karfreitag mit Pfr. Sebastian Doll. Das Glarner Kammerorchester und der SongLine Chor Ennenda unter der Leitung von Reto Cuonz umrahmen den Gottesdienst mit Ausschnitten aus dem Requiem d-Moll von Anton, A-capella-Chorsätzen von M. Duruflé und J. G. Rheinberger und Rheinbergers Sarabande für Solotrio (Violine, Cello, Orgel) und Streichorchester aus der Suite op 149.

Sonntag, 20. April, 9.30 Uhr
Stadtkirche, Abendmahlgottesdienst zu Ostern mit Pfrn. Dagmar Doll.

Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr
Stadtkirche, Gottesdienst mit Pfr. Sebastian Doll. Mitwirkung: Männerchöre Glarus und Ennenda, Männergesangsquartett Nordend 1910 aus Biebrich.

Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Ennenda, Konf-Eröffnungs-Gottesdienst mit Pfarrteam Mittelland.

Veranstaltungen und Treffpunkte

5. Fastensuppe
Samstag, 5. April, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, gemeinsam löffeln wir die Suppe aus – für einen guten Zweck.

6. Fastensuppe
Samstag, 12. April, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, gemeinsam löffeln wir die Suppe aus – für einen guten Zweck.

Osterfeuer
Samstag, 19. April, 19.00 Uhr, vor der Stadtkirche für jedes Alter (siehe Kinder und Familien).

Ökumenischer Spiel-nachmittag

Dienstag, 22. April, 14.00 Uhr, Fridolinsheim. Nebst Jassen können auch andere Spiele ausprobiert werden. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen ein. Auch das gemeinsame Gespräch über unseren Alltag darf seinen Platz haben. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.

Konzert «BRUCKNER-RHEINBERGER-DURUFLE»
Samstag, 26. April, 20.00 Uhr, Stadtkirche, SongLine Chor und Glarner Kammerorchester, Leitung: Reto Cuonz und Mi-Helen Müller-Trautmann, Eintritt frei, Kollekte.

Foto: Susanne Leuppi



Für Kinder und Familien

Osterfeuer
Samstag, 19. April, 19.00 Uhr, vor der Stadtkirche. Ostern ist ein Fest der Freude, weil Jesus vom Tod auferstanden ist. Es gibt die Tradition, am Samstag davor ein Feuer zu entzünden, die Ostergeschichte zu hören und das Osterlicht in die Kirche zu tragen. Das werden wir auch machen und laden Gross und Klein dazu ein, mit uns am Feuer zu verweilen. Die Geschichte, die wir hören, ist speziell für Kinder jeden Alters geeignet. Wir werden auch ein wenig kreativ sein und ein österlicher Snack darf natürlich auch nicht fehlen. Herzliche Einladung!

Kinder-Treff-Kino
Mittwoch, 23. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Kinderprojekt «Dachboden-geschichten»

Samstag, 26. April, 9.00 bis 11 Uhr, Stadtkirche, mit Pfrn. Dagmar Doll und Freya Riget. Wusstet ihr, dass es auf unserem Dachboden viel zu entdecken gibt? Nein? Dann schaut doch vorbei. Ein feines Znüni darf natürlich auch nicht fehlen. Wenn du schon in den Kindergarten gehst und Lust hast, dann freuen wir uns auf dich. Infos: Pfrn. Dagmar Doll, Tel. 078 704 64 61, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Für Jugendliche

Jugendprojekt «Wir feiern gemeinsam Ostern»
Samstag, 19. April, 19.00 Uhr, Pfarrhaus Matt. Gemeinsam mit Jugendlichen aus der Kirchgemeinde Engi-Matt-Elm, im Pfarrhaus Matt. Treffpunkt 10.00 Uhr beim Bahnhof Glarus (Bushaltestelle), Abfahrt 10.16 Uhr, Rückankunft in Glarus 14.32 Uhr. Anmeldung erforderlich, separater Flyer, 3 Punkte. Katechetinnen Freya Riget und Edith Schuler, Pfrn. Dagmar Doll.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis
Mittwoch, 2. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kurt Zwicky spielt frühlingshafte Musik auf der Handorgel. Zum Zuhören und Mitsingen. Rosmarie Weber, Pfrn. Dagmar Doll und Pfr. Sebastian Doll freuen sich auf Ihr Kommen. Für den Fahrdienst ab Alterszentrum Bergli (13.45 Uhr) steht Taxi Bezzola kostenlos zur Verfügung.

Morgenbesinnung
Freitag, 25. April, 10.00 Uhr, Pfrn. Dagmar Doll, Alterszentrum Bergli.

Seniorenflug «Zoo Basel»
Montag, 28. April, 7.30 Uhr, Tagesausflug in den Zoo Basel. Glarus Stadtkirche ab: 7.30 Uhr (nach Bedarf sind auch andere Einstiegsorte möglich), Fahrt mit dem Car, freie Besichtigung mit gemeinsamem Mittagessen im Zoo. Kosten: Fr. 60.– inkl. Eintritt, Mittagessen und Carfahrt

Kontakt

www.reformiert-glarus.ch

Mitlödi



Gottesdienste

Sonntag, 6. April
Besuchsgottesdienst.

Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Mitlödi, Konfirmationsgottesdienst «Lebenshäuser auf festem Fundament gebaut», zur Grundsteinlegung der Kirche Mitlödi am 6. April 1725. Mit Pfr. Almut Neumann und **Konfirmanden:** Christian Hösli, Simon Knobel, Robin Marty, Yara Menzi, Valentin Plüss, Robin Wendt, Sabrina Zentner. Violine: Rahel Naëmi Missal, Orgel: Martin Zimmermann, anschliessend Apéro.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr
Kirche Mitlödi, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfrn. Almut Neumann und Konfirmanden. Gesang und Gitarre: Jim und Helen, Orgel: Martin Zimmermann.

Samstag, 19. April, 21.00 Uhr
Kirche Mitlödi, Osternachtfeier mit Abendmahl, mit Pfrn. Almut Neumann. Gesang und Gitarre: Jim und Helen, Orgel: Martin Zimmermann, Kinder bringen das Osterlicht.

Sonntag, 20. April, 9.00 Uhr
Kirche Mitlödi, Ostergottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Almut Neumann und Kindern. Gesang und Gitarre: Jim und Helen, Orgel: Martin Zimmermann, **10.00 Uhr** Osterbrunch im Pfarrhaus.

Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr
Kirche Mitlödi, Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann.

Für Kinder und Familien

Kinder holen das Osterlicht in der katholischen Kirche Schwanden
Samstag, 19. April, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Dorfbrunnen Mitlödi, mit Pfrn. Almut Neumann und Kirchenräten. Kinder übernachten in der Kirche Mitlödi.

Für Jugendliche

Konfirmandenreise
4. bis 7. April 2025, Pfrn. Almut Neumann.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenmittagstisch
Donnerstag, 10. April, 11.30 Uhr, Restaurant Horgenberg.

Kontakt

www.ref-mitloedi.ch

Stellvertretung
4. bis 7. April, Pfr. Peter Hofmann, Telefon 055 644 11 06.

Schwanden



Gottesdienste

Mittwoch, 2. April, 10.00 Uhr
Alterszentrum Schwanden, Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann.
Klavier: Martin Zimmermann.

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfr. Peter Hofmann. Orgel: Martin Zimmermann. **Es werden feierlich konfirmiert:** Jael Marti, Schwanden; Sämi Kundert, Leuggelbach; Sarah Anna Schindler, Nidfurn; Mattia Marti, Schwanden; Jaro Aschwanden, Nidfurn; Salome Zweifel, Schwanden; Neva Alyssa Weber, Schwanden; Jan Ralph Müller, Schwanden; Matthias Lussi, Leuggelbach; Giulia Zihler, Haslen; Jan Feuz, Schwändi; Lena Afra Bissig, Schwändi; Ruedi Disch, Schwändi; Mattia Zentner, Schwändi.

Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Gottesdienst mit Pfr. Peter Hofmann. Orgel: Richard Grand.

Mittwoch, 16. April, 10.00 Uhr
Alterszentrum Schwanden, Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann. Klavier: Martin Zimmermann.

Freitag, 18. April, 9.30 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Gottesdienst mit Abendmahl zum Karfreitag, mit Pfr. Peter Hofmann. Orgel: Ryoko Suguri, Blockflöte: Martina Joos.

Freitag, 18. April, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Konzert zum Karfreitag, siehe Rubrik Veranstaltungen.

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Oster-Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Peter Hofmann. Orgel: Martin Zimmermann, anschliessend Kirchen-Apéro.

Sonntag, 27. April, 10.30 Uhr
Reformierte Kirche Schwanden, Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann. Orgel: Martin Zimmermann.

Mittwoch, 30. April, 10.00 Uhr
Alterszentrum Schwanden, Gottesdienst mit Pfrn. Almut Neumann. Klavier: Martin Zimmermann.

Veranstaltungen und Treffpunkte

Konzert zum Karfreitag
Freitag, 18. April, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Schwanden. Das Konzert unter dem Titel «Lamentatio – Plaintif – Triste» präsentiert Werke, in denen Komponisten auf persönliche Weise Leid vertonen. Die Glarner Blockflötistin Martina Joos und der Schwandner Organist Martin Zimmermann haben ein Programm zusammengestellt, das sowohl traurige als auch freudvolle musikalische Momente beinhaltet, Eintritt frei. Bild: zvg



Für Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch
Dienstag, 1. April, 12.00 Uhr, Gasthof Adler, Schwanden.

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 9. April, 13.30 Uhr, Pfarrhaus Post, Hauptstrasse 37A, ohne Anmeldung, Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen Fr. 5.–.

Kasualien

Abschiede
Beatrix Rhyner, Schwanden.
Rosmarie Bähler-Jenny, Haslen.
Heinrich Hefti-Luder, Leuggelbach.

Kontakt

www.ref-schwanden.ch
Pfarrer: Telefon 076 397 06 90 oder p.hofmann@ref-schwanden.ch
Sekretariat, montags, Termin nach Vereinbarung, Telefon 055 644 11 24 oder sekretariat@ref-schwanden.ch

Matt-Engi-Elm



Gottesdienste

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
Kapelle Engi, Gottesdienst mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: Anita Frischknecht.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr
Kirche Elm, Gottesdienst zum Palmsonntag und Konfirmation mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: Niklaus Meyer, es singt der Männerchor Elm.

Freitag, 18. April, 9.00 Uhr
Kirche Matt, Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: Niklaus Meyer, musikalisch umrahmt von Hans-Jörg Meyer an der Flöte.

Sonntag, 20. April, 6.15 Uhr
Kirche Matt, Frühfeier zu Ostern mit Abendmahl, mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: David Kobelt, nach dem Gottesdienst gemeinsames Frühstück im Pfarrhaussaal Matt.

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr
Kirche Elm, Ostergottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: Marlise Stäheli, musikalisch umrahmt mit Maren Weisshaupt an der Harfe. Wir taufen Chiara Stüssi aus Elm.

Sonntag, 27. April, 9.00 Uhr
Kirche Matt, Gottesdienst mit Pfr. Beat E. Wüthrich. Orgel: Heiri Trümpi, Gesang: Barbara & Alice Vögeli mit Begleitung.

Veranstaltungen und Treffpunkte

Osterfeuer auf dem Sportplatz Engi
Samstag, 19. April, IG Fridlisföör und Kirchgemeinde, Sportplatz Engi. Weitere Infos folgen mit Aushängen in den Dörfern.

Für Kinder und Familien

Vorschau:
Familien-Gottesdienst mit der Sonntagsschule
Sonntag, 25. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Elm.

Für Jugendliche

Jugendgottesdienst
Samstag, 26. April, 18.00 Uhr, mit Pfr. Beat E. Wüthrich, Kirche Elm.

Für Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch Elm
Mittwoch, 16. April, 12.00 Uhr, Seniorengruppe Elm, Hotel Elmer, Elm, Anmelden bis 14. April.

Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl im Alters- und Pflegeheim Sernftal
Freitag, 18. April, 10.30 Uhr, mit Pfr. Beat E. Wüthrich.

Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Sernftal
Dienstag, 29. April, 9.30 Uhr, mit Pfr. Beat E. Wüthrich.

Konfirmation

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind:
Rebecca Bernet, Elm; Marco Elmer, Elm; Elijah Wüthrich, Matt; Adrian Mächler, Engi.

Kontakt

www.chlytal.ch
Sekretariat im Pfarrhaus Elm für beide Pfarrämter, jeweils Mittwochvormittag von 9.00-11.00 Uhr.
Sekretariatsferien
Vom 7. bis 21. April 2025



«Alls was bruchsch isch Liebe» ist vielleicht das wichtigste aller biblischen Prinzipien. Der kleine Morice spielt es hier zum Brot-für-Alle-Gottesdienst in Elm, mit Begleitung von seinem Pfarrer und die ganze Gemeinde singt inbrünstig mit, Foto: Regula Freitag.

Grosstal



Gottesdienste

Samstag, 5. April, 18.00 Uhr

Luchsingen, Abendgottesdienst mit Michael Geiler, Schwerzenbach. Orgel: Vinzent Pietzcker, Kollekte: HEKS/Brot für alle.

Mittwoch, 9. April, 10.00 Uhr

Haus zur Heimat Linthal, Wochen-Gottesdienst mit Pfrn. Manja Pietzcker.

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr

Betschwanden, Konfirmation mit Pfrn. Manja Pietzcker. Orgel: Hermann Huber, Kollekte: Konfirmandengabe «Von Jugendlichen für Jugendliche. Jugendarbeit in Marseille in sozialen Brennpunkten», anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Pfarrhaus eingeladen, vorbereitet von unseren Sigristen Paul und Heidi Huber.

Donnerstag, 17. April, 18.00 Uhr

Pfarrhaus Betschwanden, Tischabendmahl «So wie damals die zwölf Jünger mit Jesus...», mit Pfrn. Manja Pietzcker. Klavier: Vinzent Pietzcker, Kollekte: ACAT-Aktion gegen Folter und Todesstrafe.

Freitag, 18. April, 10.00 Uhr

Linthal, Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Manja Pietzcker. Orgel: Hermann Huber, Kollekte: ACAT-Aktion gegen Folter und Todesstrafe.

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr

Luchsingen, Osterfeuer auf dem Friedhof, Fest-Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Manja Pietzcker. Orgel: Rita Meli, Kollekte: Schweizerische Bibelgesellschaft.

Sonntag, 20. April, 10.00 Uhr

Braunwald, Fest-Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl, mit Pfrn. Manja Pietzcker. Orgel: Rita Meli, Kollekte: Schweizerische Bibelgesellschaft.

Mittwoch, 23. April, 10.00 Uhr

Haus zur Heimat Linthal, Wochen-Gottesdienst mit Pfrn. Manja Pietzcker.

Sonntag, 27. April, 10.00 Uhr

Betschwanden, Jodel-Gottesdienst mit Pfrn. Manja Pietzcker. Orgel: Vinzent Pietzcker, Kollekte: Bäuerliches Sorgentelefon.

Konzert

«BRUCKNER-RHEINBERGER-DURUFLE»

Sonntag, 27. April, 17.00 Uhr, SongLine Chor und Glarner Kammerorchester, Leitung: Reto Cuonz und Mi-Helen Müller-Trautmann, Eintritt frei, Kollekte.

Für Jugendliche

Konfirmation

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr, Kirche Betschwanden.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Elias Aebli, Linthal; Janis Allenspach, Linthal; Jürg Hefti, Linthal; Shona Zweifel, Linthal; Maximilian Marti, Diesbach; Nayela Barbüda, Luchsingen; Sophie Drijfholt, Luchsingen. Der Kirchenrat und das Pfarramt wünschen allen Jugendlichen und ihren Familien Gottes Segen für die Zukunft und einen schönen Festtag.

Jugendgottesdienst

Freitag, 25. April, 18.35 Uhr, Kirchgemeindehaus Linthal, Pfrn. Manja Pietzcker.

Für Seniorinnen und Senioren

Senioren-Mittagessen «Braunwald»

Mittwoch, 16. April, 12.00 Uhr, Restaurant Rütihof, Rüti, Anmeldungen bis Donnerstag, 10. April, ans Sekretariat Grosstal: sekretariat@grosstal.ch oder Telefon 055 643 13 12 (zu Bürozeiten oder Telefonbeantworter).

Senioren-Mittagessen «Linthal»

Donnerstag, 24. April, 11.30 Uhr, Linth-Café, Linthal, Anmeldungen an Alfred Frei, Telefon 079 631 90 41.

Senioren-Mittagessen «Luchsingen»

Donnerstag, 24. April, 11.30 Uhr, Brauereigasthof Adler, Schwanden, Anmeldungen bis Freitag, 18. April, bei Rosmarie Lehmann, Telefon 055 643 16 78, oder per E-Mail an rorole@vtxmail.ch



Kasualien

Abdankung

Margrit Schindler-Arnold, Linthal (früher Rüti GL), geboren 1936.

Kontakt

www.grosstal.ch

Bürozeiten Sekretariat: Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag, Telefon 055 643 13 12, sekretariat@grosstal.ch

Amtswochen

Pfrn. Manja Pietzcker, Telefon 055 643 14 52 (falls dort nicht erreichbar, bitte Sekretariat anrufen, Telefonbeantworter).

Offene Kirchen

Unsere 5 Kirchen sind täglich von 8.00 bis 18.00/19.00 Uhr geöffnet.

Gratis-Kirchentaxi Betschwanden und Linthal

Bis zum Vorabend können Sie sich anmelden unter Telefon 055 643 31 13.

Gratis-Kirchentaxi Braunwald

Bis zum Vorabend können Sie sich anmelden unter Telefon 079 580 50 00 (Schuler Transporte) oder 079 631 40 88 (Schumi-trans).

Kirchenkaffee

In der Regel laden wir die Besucher nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.

Vorschauen

Jubelkonfirmation

25. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Betschwanden. Wer ein rundes Konfirmationsjubiläum hat, darf sich gerne schon im Sekretariat anmelden! Anmeldezettel liegen auch in unseren Kirchen auf.



Premiere und Theateraufführungen «Iisziit – Glarnerseel und Tödifirn»

mit dem Theater Bruderboot und Beteiligung der Kirche Betschwanden, Start im Zirkus Mugg, 16. und 17. Mai sowie 22. bis 24. Mai, jeweils 20 Uhr, Infos und Tickets unter www.kulturgesellschaft-glarus.ch

Foto: zvg

Osterglocken und Kirchenglocke friedlich vereint vor der Kirche Luchsingen, Foto: Margrit Walder.

Veranstaltungen und

Treffpunkte

Jassnachmittag

Mittwoch, 16. April, 13.30 Uhr, Pfarrhaus Betschwanden. Gemütlicher Jassnachmittag mit Zvieri, Unkostenbeitrag Fr. 5.-. Weitere Informationen bei Doris Galli, Haslen, Telefon 078 758 75 28. Das Pfarrhaus Betschwanden ist für diejenigen, die mit dem Zug anreisen, in wenigen Minuten zu Fuss gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Abendlob – beten, singen, meditieren

Montag, 21. April, 18.30 Uhr, ökumenische Veranstaltung, katholische Kirche Luchsingen, mit Ignaz Kalberer, Heidi und Franz Horat.

Kinderseite

Kirchen-ABC

Paradies

Nach dem Alten Testament der Bibel ist das Paradies (Garten Eden) der Ort, an dem die ersten Menschen, Adam und Eva, geschaffen wurden und lebten. So lange, bis sie von Gott weggeschickt wurden, weil sie eine Frucht vom verbotenen Baum der Erkenntnis assen.

Als Paradies wird später im Neuen Testament auch der Ort bezeichnet, an den gläubige Christen nach ihrem Tod kommen (siehe auch «Himmel»). «Morgen wirst du mit mir im Paradies sein», sagte Jesus am Karfreitag zu einem Mann, der neben ihm am Kreuz starb. (kiki.ch)

Ausserirdische Witze

Eine Fliege und eine Spinne sitzen an der Decke. Da springt die Spinne runter und ruft: «Toll, ich kann fliegen!» Nun die Fliege: «Ich glaub, ich spinne!»

Der Pfarrer rast auf dem Velo freihändig ins Dorf hinunter, da hält ihn die Polizei an: «Freihändig fahren ist verboten, das gibt eine Busse!» Der Pfarrer: «Mir kann aber gar nichts passieren, der Herrgott ist immer bei mir!» Die Polizei: «Aha, gleich zwei auf einem Velo, da gibt es grad noch einen Bussenzettel!»

Wie nennt man den Tagesablauf eines Aliens? All-Tag!

Warum lernt man Mathe besser auf dem Mond? Weil dort alles leichter ist!

«Warum hast du den Joghurt fallen gelassen?» «Er war nicht mehr haltbar!»

Was versteht man unter einer Turbine? Gar nichts, die ist viel zu laut!



Damit das Nachbasteln leichter geht, könnt ihr die Vorlage (**gestrichelte Linien**) zuerst abpausen und nach dem Übertragen aufs feste Papier dann ausschneiden, Fotos: Ch. Dettwiler-Luder.



Oster-Bastel-Tipp: «Vom Körbli zum Näschtli»

In der Bibel gibt es einige «Korb-Geschichten». Der kleine Mose im Bastkörbchen, die Vermehrung der fünf Brote und zwei Fische, das Brotteilen beim Abendmahl... Von ihnen ausgehend, basteln wir schon seit vielen Jahren in der 1. und 2. Klasse im Religionsunterricht solche Körbli. Besonders freuen sich die Kinder, wenn sie vor Ostern ihr fertiges Werk als «Osternäschtli» mit heimnehmen dürfen. Du kannst zuhause auch eins für dich herstellen:

Material: festes Papier (240 g), etwa 20 Pfeifenputzer/Körbchen, Ostergras, Häsli und Eier. Die Vorlage misst 14,5 cm im Durchmesser, davon der Korbboden 7,5 cm. Ihn schneidest du ein, um anschliessend das Körbli zu falten und formen. Pfeifenputzer 1 cm biegen zum Einhängen, und mit dem Flechten beginnen.

Abwechslungsweise Pfeifenputzer von vorne nach hinten und von hinten nach vorne flechten, in mehreren Reihen bis zum Rand. Enden der Pfeifenputzer einhängen und biegen oder einfach in geflochtene untere Pfeifenputzer schieben. Wer möchte, kann einen Korbhenkel am zweitobersten geflochtenen Pfeifenputzer befestigen, wieder biegen, einhängen und zweimal um den Pfeifenputzer wickeln. Am Schluss kommen noch Ostergras, Häsli und Eier ins Körbli, oder ihr könnt es auch anders füllen.

Grössere Kinder können sich an einem Körbchen mit einem grösseren Durchmesser versuchen, umflochten mit buntem Bast.

Die bunte fröhliche Bastelarbeit zeigt die Freude am Leben, am Frühling und an der Auferstehung!

**Frohe Ostern wünscht euch
Christine Dettwiler-Luder,
Katechetin**